

Dorfgemeinschaftshaus mit Dorfplatz, Böhringen

Village community center with village square, Böhringen

ID wa-2037744

Bürgerhäuser, Gemeindezentren (5|8)
Bibliotheken, Archive (5|3)

Auslober / Organizer
Stadt Radolfzell

Koordination / Coordination
die STEG
Stadtentwicklung GmbH, Stuttgart

Wettbewerbsart / Type of Competition
Nicht offener Realisierungs- und Ideenwettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren nach RPW 2013 und VgV

Teilnehmer*innen / Participant
Architekt*innen in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekt*innen

Beteiligung / Participation
18 Arbeiten

Termine / Schedule

Bewerbungsschluss	22.04.2024
Abgabetermin Pläne	01.08.2024
Abgabetermin Modell	06.08.2024
Preisgerichtssitzung	20.09.2024

Fachpreisrichter*innen / Jury
Dr. Fred Gresens, Offenburg (Vorsitz)
Wolfgang Borgards, Freiburg
Jan Blaneck, Stuttgart
Matthias Hein, Bregenz
Johann Senner, Überlingen
Philipp Feldschmied, Stadt Radolfzell
Corinna Wagner, Meersburg

Sachpreisrichter*innen / Jury
Angelique Augenstein, Leiterin Dezernat III
Jürgen Aichelmann, Gemeinderat
Manfred Brunner, Gemeinderat
Siegfried Lehmann, Gemeinderat
Norbert Lumbe, Gemeinderat
Lorenz Thum, Gemeinderat

Preisgerichtsempfehlung / Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit den weiteren Planungen zu Grunde zu legen

1. Preis / 1st Prize (€ 35.200,-)
Schaudt Architekten, Konstanz
Schuler und Winz Landschaftsarchitekten, Balingen/Stuttgart

2. Preis / 2nd Prize (€ 22.000,-)
eck.architekten, Radolfzell
torsten kiefer architekten, Radolfzell
faktorgruen Landschaftsarchitekten, Freiburg

3. Preis / 3rd Prize (€ 13.200,-)
Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten, Stuttgart
studio erde, Berlin/Zürich

Anerkennung / Mention (€ 8.800,-)
Mangold Thoma Gönc, Allensbach
Freiraumwerkstadt Landschaftsarchitekten, Überlingen/Malterdingen

Anerkennung / Mention (€ 8.800,-)
hotz + architekten, Freiburg
becker + haendl architekten.stadtplaner.
landschaftsarchitekten, Stuttgart/Wemding

Competition assignment

The aim of the competition is to create a central meeting place for a wide range of activities in the center of the Böhringen district. The existing listed building at Fritz-Kleiner-Straße 3 is to be converted, carefully renovated and extended as part of this process. Among other things, a library area and rooms for clubs are planned as uses for the premises in the new village community center (DGH) in order to functionally upgrade the village center, bundle activities and increase the attractiveness of the district as a whole. The new village square is also intended to become a public meeting place in the village and also accommodate a variety of uses, such as the use of the area for festivals and other events.

The program for the village hall can be divided into four usage units:

- Administration and clubs
- District library
- Music club and choral society
- Multi-purpose hall and rehearsal rooms.

The room program comprises approx. 1.476 m² of floor space. Less than half of this space can be accommodated in the existing building. In order to meet the requirements of the new village square as well as the room program of the DGH, the large hall and rehearsal room of the band must be stacked.

Wettbewerbsaufgabe

Ziel des Wettbewerbs ist es, in der Ortsmitte des Ortsteils Böhringen eine zentrale Begegnungsstätte für vielfältige Aktivitäten zu schaffen. Das denkmalgeschützte Bestandsgebäude Fritz-Kleiner-Straße 3 soll in diesem Zuge umgenutzt, behutsam saniert und erweitert werden.

Als Nutzungen der Räumlichkeiten im neuen Dorfgemeinschaftshaus (DGH) sind u.a. ein Bibliotheksbereich und Räume für Vereine vorgesehen, um die Ortsmitte funktional aufzuwerten, Aktivitäten zu bündeln und die Attraktivität des Ortsteils insgesamt zu erhöhen. Der neue Dorfplatz soll zudem ein öffentlicher Aufenthalts- und Treffpunkt im Ort werden und ebenfalls vielfältige Nutzung aufnehmen wie z.B. die Nutzung der Fläche bei Festen und sonstigen Veranstaltungen oder auch die Aufstellung des Narrenbaums. Das Wettbewerbsgebiet umfasst eine Fläche von etwa 2.680 m².

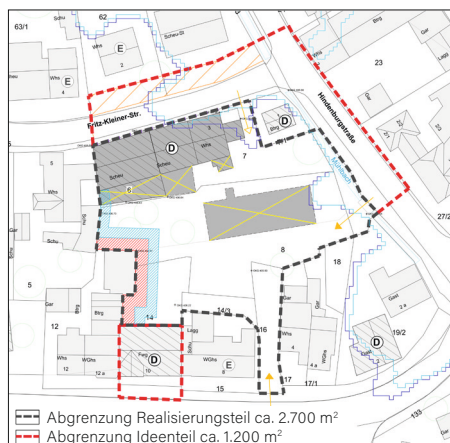
Das Programm für das Dorfgemeinschaftshaus lässt sich in vier Nutzungseinheiten gliedern:

- Verwaltung und Vereine
- Ortsteilbibliothek
- Musikverein und Gesangsverein
- Mehrzwecksaal und Proberäume.

Dabei umfasst das Raumprogramm NF von ca. 1.476 m². Weniger als die Hälfte dieser Flächen lassen sich im Bestand unterbringen. Um die Anforderungen an den neuen Dorfplatz als auch an das Raumprogramm des DGH zu berücksichtigen, müssen die Räume Großer Saal und Probe-raum der Kapelle zwingend gestapelt werden.

Der Realisierungsteil beinhaltet den (Teil)erhalt und Anbau an das denkmalgeschützte Gebäude Fritz-Kleiner-Straße 3, die Gestaltung des angrenzenden Hofbereichs als neuen Dorfplatz des Ortsteils, die Gestaltung der Übergangszonen zur angrenzenden Bebauung und zu sonstigen zentralen Bereichen der Ortsmitte Böhringens sowie den Abriss des Schlachthauses.

Der Ideenteil beinhaltet u.a. die Akzentuierung des öffentlichen Raums zur besseren Ablesbarkeit des Dorfgemeinschaftshauses und der Ortsmitte Böhringens. Ausserdem die Darstellung der städtebaulichen Neuordnung und Verflechtung des zukünftigen Dorfgemeinschaftshauses mit seinem Umfeld. Das Milchhaus ist in die Planung mit einzubeziehen und kann im Zuge des Ideenteils umgestaltet werden. Der ehem. Farrenstall soll weiterhin als Feuerwehrhaus genutzt werden, langfristig soll das Feuerwehrhaus jedoch an einen neuen Standort verlagert werden.



© die STEG



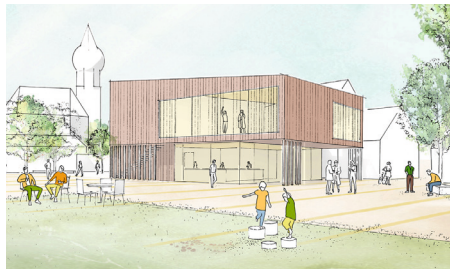
© Stadt Radolfzell

1. Preis / 1st prize

Schaudt Architekten, Konstanz | Schuler und Winz Landschaftsarchitekten, Balingen/Stuttgart



Lageplan M. 1:2.000



Perspektive aus Südost

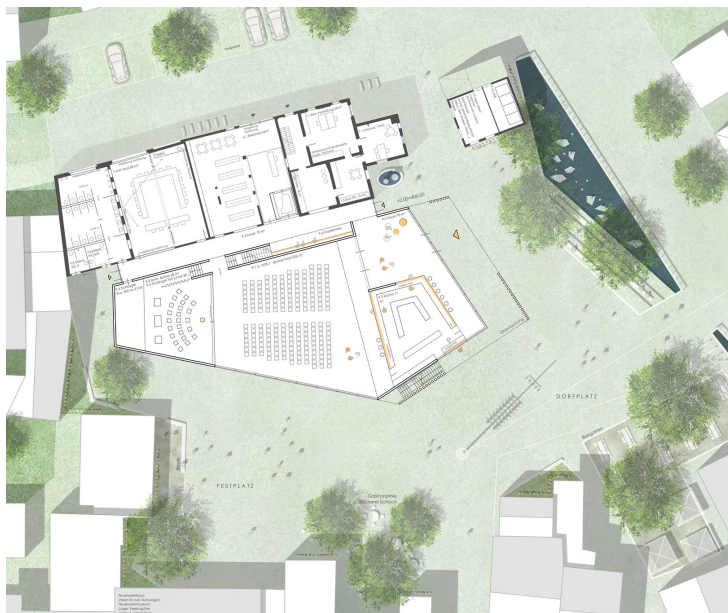
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Das Projekt sieht einen zweigeschossigen, polygonal geformten Holzbaukörper vor, der parallel zum Bestandsgebäude an der Fritz-Kleiner-Straße angeordnet wird. Die Anbindung erfolgt durch einen langgestreckten „Fugenbaukörper“, der an den denkmalgeschützten Bestand anbindet. Die Baukörperform stellt eine unmittelbare Antwort auf die städtebauliche Situation dar und lässt umliegend einen großzügigen, fließenden Außenraum entstehen. Dargestellt ist im Lageplan jedoch nur eine große, hauptsächlich versiegelte und wenig gestaltete Fläche. Das ist nicht nur in räumlicher Hinsicht, sondern vor allem in Bezug auf das Nutzungsangebot und die mikroklimatischen Belastungen kritisch zu sehen. Die perspektivische Darstellung lässt atmosphärische Qualitäten und Nutzungsvielfalt erahnen. Die Aufweitung des Mühlbachs wird begrüßt. Hier ist eine weniger stringente, sondern freiere Formgebung wünschenswert. Der Neubaukörper ist kompakt und funktional angelegt. Der Eingang in den Saal mit seinem großzügigen überdachten Vorbereich, dem Foyer und der Anordnung der Küche können in hohem Maß überzeugen. Aus Sicht der Musik wird die

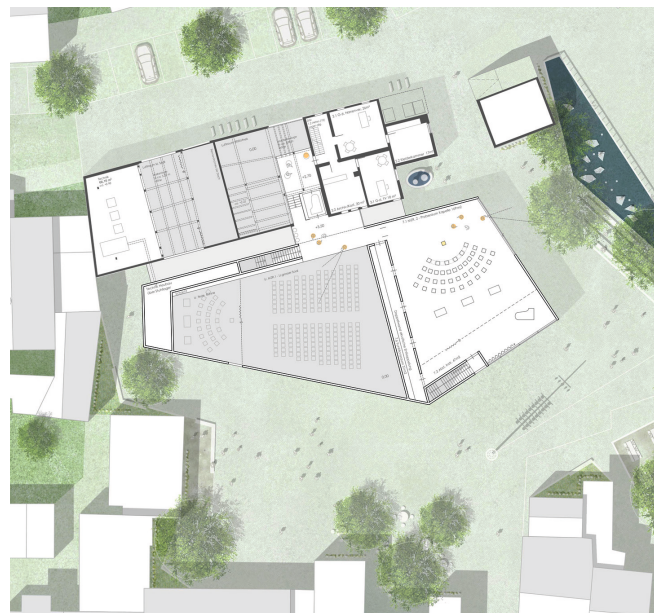
Anordnung und Proportion der Nebenräume des Probelokals jedoch kritisiert. Alle Funktionsbereiche sind in oberirdischen Räumen untergebracht und es ist kein Untergeschoss vorgesehen. Allerdings wird eine Möglichkeit zum Erhalt und der Erschließung des Gewölbekellers unter dem abzureißenden Schlachthaus aufgezeigt.

Im Bestandsgebäude werden die Vereins- und Verwaltungsräume, sowie die Bibliothek und der kleine Saal untergebracht. Die räumlichen Gegebenheiten werden bestens genutzt und der Charakter und die Struktur des denkmalgeschützten Gebäudes bleiben erhalten. Von Seiten der Bibliothek werden die Anordnung im Erdgeschoss, die große Raumhöhe, sowie die Orientierung zum Foyer und zur Fritz-Kleiner-Straße (Haupteingang) positiv bewertet. Der Entwurf schafft es ohne Untergeschoss und mit wenig überbauter Fläche auszukommen und hält den Nebenflächenanteil gering. Es ist für die barrierefreie Nutzbarkeit nur ein Lift notwendig.

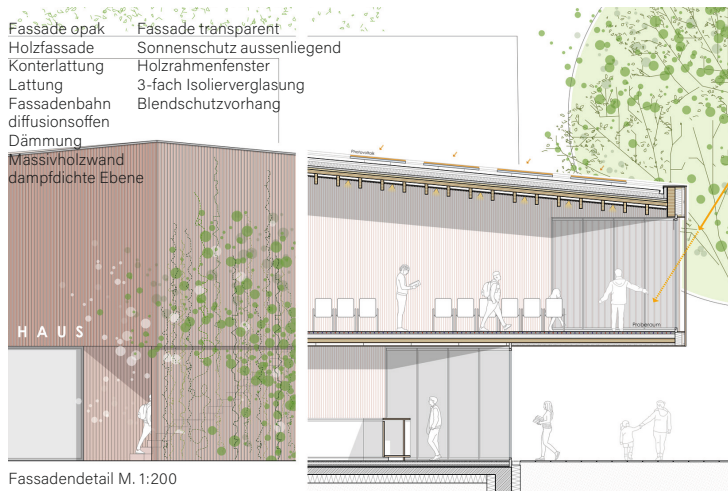
Das Projekt kann durch seinen in der Schaffung attraktiver Räume im Bestandsgebäude sorgsam Umgang, sowie durch seine intelligente städtebauliche Setzung überzeugen.



Grundriss Erdgeschoss M. 1:750



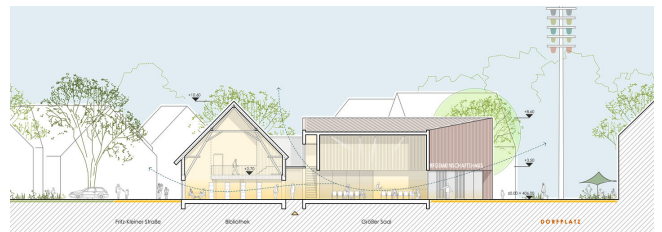
Grundriss Obergeschoss M. 1:750



Fassadendetail M. 1:200



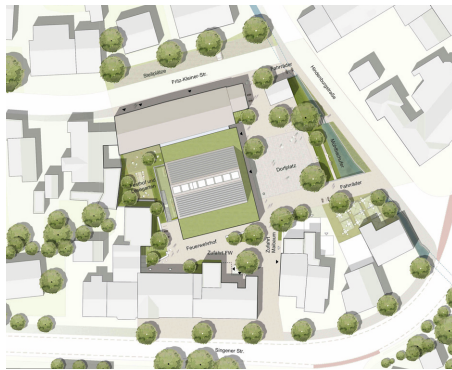
Ansicht Süd M. 1:750



Schnitt Nord-Süd M. 1:750

2. Preis / 2nd Prize

eck.architekten, Radolfzell | torsten kiefer architekten, Radolfzell | faktorgruen Landschaftsarchitekten, Freiburg



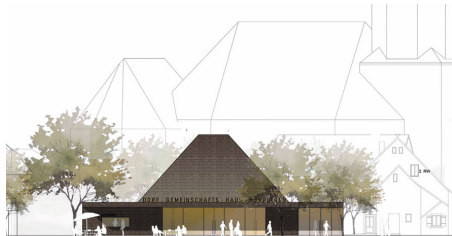
Lageplan M. 1:2.000



Perspektive Dorfplatz



Ansicht Süd M. 1:750



Ansicht Ost M. 1:750

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die Arbeit überzeugt städtebaulich durch die Setzung des Neubaus als eigenständiger Baukörper, der selbstbewusst neben dem denkmalgeschützten Bestand steht und einen großzügigen und ausreichend dimensionierten Dorfplatz aufspannt. Folgerichtig orientieren die Verfasser*innen den Eingang auf der Ostseite. Die Fassade auf der Ostseite wird auf der gesamten Länge durch ein frei auskragendes Vordach gegliedert, über das die Besucher*innen empfangen und zwischen Altbau und Neubau in das Foyer geführt werden. Zudem öffnet sich der große Saal über ein Fenster nach außen zum Platz und macht die Saalnutzung ablesbar. Die Gliederung des Neubaus mit einem eingeschossigen Sockel, auf dem ein Walmdach ruht, ist angemessen und verdeutlicht durch seine besondere Dachgeometrie gegenüber der Umgebungsbebauung seine Bedeutung innerhalb der Siedlungsstruktur. Die Verteilung der Funktionen zwischen Neubau und Altbau sind sinnfällig angeordnet und berücksichtigen die Besonderheiten des Denkmals. Die Lage der Bibliothek im Erdgeschoss wird begrüßt, ebenso die Möglichkeit diese Nutzung über einen eigenen Zugang zu erschließen. Der

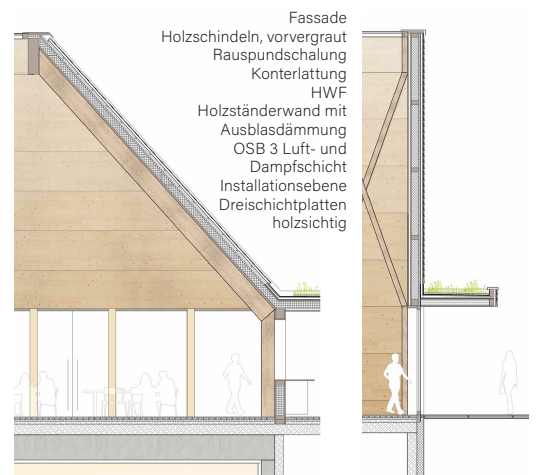
zusätzliche Raum „Festscheune“ ist nicht Bestandteil des Raumprogramms und wird kritisch gesehen. Der Lichthof auf der Westseite des Neubaus erscheint sehr klein. Kritisch gesehen wird die Gliederung des Proberaums Kapelle im UG bei dem die Einzelproberäume über mobile Trennwände abgetrennt werden sollen und so weder praktikabel sind noch den funktionalen Anforderungen hinsichtlich Schallschutz und Akustik entsprechen. Überzeugend ist die Lage und Organisation der Küche an der Südseite des Neubaus insbesondere durch die Lage zu den angrenzenden Freiräumen.

Die Gliederung und Ausgestaltung der Freiräume ist gut gelöst und erzeugt unterschiedliche Freiraumangebote, bei der auch die Schleppkurve für die Anfahrt zum Feuerwehrhaus lösbar ist. Die Lage und Stellung der Gehölze auf dem Dorfplatz und unterstützt die Raumgliederung und bietet Aufenthaltsqualität. Die Breite der Bachüberdeckung sollte überdacht werden.

Die Arbeit befindet sich im oberen Bereich der BGF/BRI und wird daher kritisch bewertet. Insgesamt stellt diese Arbeit einen gelungenen Beitrag für diese herausfordernde Aufgabe



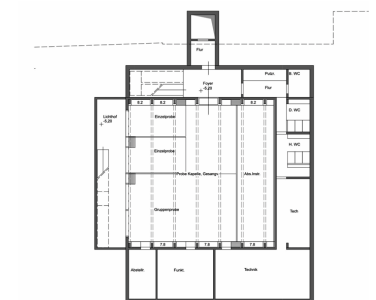
Fassadendetail M. 1:250



Grundriss Erdgeschoss M. 1:750



Grundriss 1. Obergeschoss M. 1:750



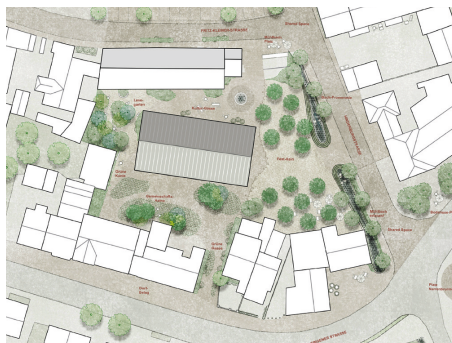
Untergeschoss M. 1:750



Längsschnitt M. 1:750

3. Preis / 3rd Prize

Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten, Stuttgart | studio erde, Berlin/Zürich



Lageplan M. 1:2.000



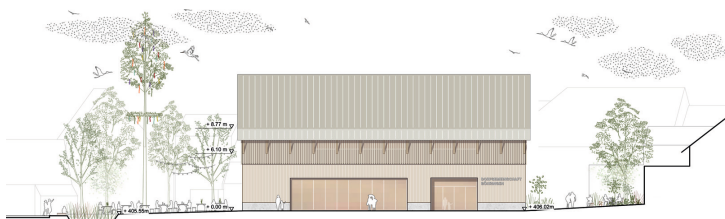
Blick auf die neue Dorfmitte

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

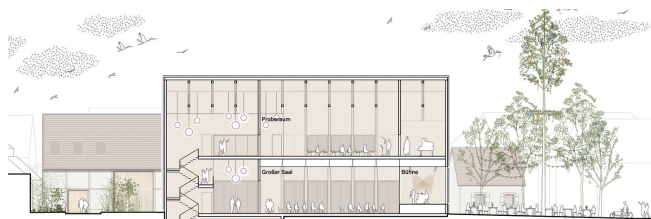
Die Arbeit besticht durch ihre einfache und klare Setzung eines neuen Gebäude Solitärs, der die Sprache und Grundausrichtung des historischen Bestandsgebäudes gekonnt aufnimmt. So entsteht ein interessanter und dreifach gegliederter Freiraum der sich um das neue DGH aufspannt. Das „Schaufenster“ der Konzertbühne zur Hindenburgstraße könnte eine neue Adresse des markanten Ensembles in der Ortsmitte von Böhringen bilden. Die Darbietungen auf der Bühne können von Innen und auch vom Freiraum aus genossen werden. Vor dem Hintergrund der tatsächlichen Nutzung wird kritisch diskutiert ob das große „Schaufenster“ in ausreichend Veranstaltungsfällen genutzt wird. Der Neubau bringt den großen Saal sowie den Musikproberaum als differenziertes Volumina gekonnt auf zwei Geschossen mit aufgestellter Traufkante unter. Die Verortung des Raumes für Instrumente unter. Die Verortung des Raumes für Instrumente unter. Lediglich die Nebenräume sind in einer Teilunterkellerung untergebracht. Die Konstruktion des Gebäudes aus einer Kombination aus Stahl (Träger) und Holz (Decken, Stützen, Wänden), scheint eine wirtschaftliche Lösung zu versprechen. Die

Anordnung vom Haupteingang und dem Foyer an der Nordseite wird weniger adressbildend gewertet. Im historischen Altbau wird die Bibliothek auf zwei Geschossen mit Gartenanschluss und Leseecken angeboten. Die Anbindung der Küche zum Festplatz und großen Saal ist gegeben. Die Entfernung der Küche zum Festplatz wird kontrovers diskutiert.

Der Dorfplatz ist mit einem lockeren Baumhain überstellt und lässt noch genügend Platz für Festzeltbetrieb. Der lichte Schatten verspricht eine tolle Atmosphäre und einen „gekühlten“ Freiraum. Die Gestaltung und Positionierung des Dorfbrunnens, des Narrenbaums, des Bouleplatzes sowie des renaturierten Mühlbachs sind wohl überlegt und tragen zur Gesamtwertigkeit des Dorfplatzes erheblich bei. Das Regenwasserkonzept ist nachvollziehbar und kann gelingen. Auch eine überdurchschnittliche Biodiversität vor Ort ist zu erwarten. Die Materialität des Bodenbelags im Wechsel von (Rasen)-Pflaster und Wassergebundener Decke sind gut ausgearbeitet. Bunte Staudenbeete schaffen Bauerngartenbilder. Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr wertvollen Beitrag zur gestellten Wettbewerbsaufgabe dar.



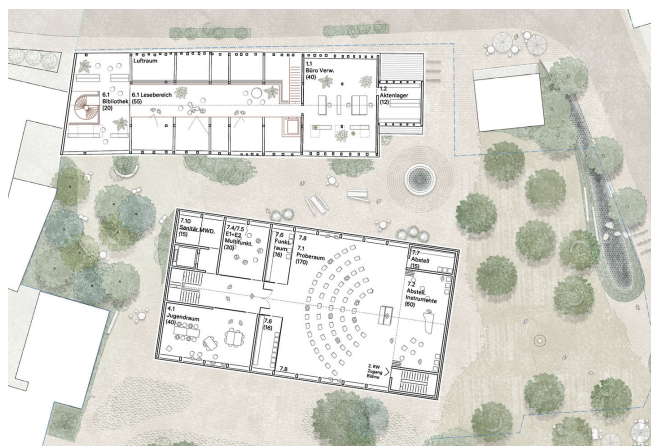
Ansicht von Norden M. 1:750



Schnitt Dorfgemeinschaftshaus M. 1:750



Grundriss Erdgeschoss M. 1:750



Grundriss Dachgeschoss M. 1:750



Schnitt Eingang und Dorfgemeinschaftshaus M. 1:750



Fassadendetail M. 1:350

Fassade
Holzschalung und
Bodendeckelschalung,
Weißtanne, lasiert
Unterkonstruktion
mit Hinterlüftung
Holzrahmenbau
mit WD (Hanfdämmung)
Installationsebene
Akustikverkleidung
Holz-Alu-Fenster, eloxiert
3-fach Isolierglas
Öffnungsflügel
Sonnenschutz, textil